

Vermittler zwischen den Welten

Migranten könnten in der Entwicklungsarbeit eine wichtige Rolle spielen, denn sie bleiben ihren Heimatländern meist eng verbunden

Bericht: Katrin Radtke und Hubertus Ruffer

5 **A**rbeitsmigranten und Flüchtlinge haben entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung ihrer Herkunftsländer. Erstaunlicherweise wird dieser Tatsache auf politischer Ebene aber nur wenig Interesse entgegengebracht – die Potenziale der Auswanderer werden kaum genutzt. Dabei entstehen im Rahmen von Migrationsprozessen Anknüpfungspunkte für die Entwicklungszusammenarbeit, die durchaus Erfolg versprechend sind.

10 Mehr als 200 Millionen Personen waren im Jahr 2008 laut der Internationalen Organisation für Migration (IOM) weltweit auf Arbeits- und Einkommenssuche im Ausland – die meisten aus Entwicklungs- oder Schwellenländern. In den USA, Europa und den Golfstaaten decken Arbeitsmigranten einen großen Teil des Arbeitskräftebedarfs im Sozialwesen und in der Kinderbetreuung. Sie sind weltweit aus dem Bauwesen, der Landwirtschaft und aus Dienstleistungseinrichtungen nicht mehr
15 wegzudenken.

Oft leben sie unter unmenschlichen Bedingungen, isoliert von der sie umgebenden Gesellschaft. Sie sind gezwungen, für Hungerlöhne, ohne Sozial- und Krankenversicherung zu arbeiten. 49 Prozent der Wanderarbeiter, insbesondere im Mittleren Osten und in Amerika, sind Frauen. Wanderarbeiter sind die ersten, die in Krisenzeiten arbeitslos werden. Schutzlos der Willkür verantwortungsloser

20 Arbeitgeber ausgesetzt, erhalten sie oft monatelang kein Gehalt. Daraufhin tauchen sie häufig in il-



„Ausbeutung ist an der Tagesordnung: Viele Auswanderer arbeiten für Hungerlöhne extrem hart und haben keinerlei soziale Absicherung.“

©Foto: Hafencity88 by Bernd Sterzl/www.pixelio.de/

legale Arbeitsverhältnisse ab, um wenigstens einen Notgroschen zu verdienen und das Land nicht verlassen zu müssen. Vor allem Frauen werden dann oft Opfer von gewissenlosen Menschenhändlern.

20 **Überweisungen in die Heimat**

Trotz ihrer prekären Lage überweisen viele Migranten einen Teil ihres Einkommens zurück in ihre Heimatländer. Allein im Jahr 2008 unterstützten sie ihre daheim gebliebenen Familien mit Überweisungen in Höhe von 335 Milliarden US-Dollar. Rund 200 Millionen Familien erhielten in diesem Zeitraum durchschnittlich 1500 US-Dollar für ihren Lebensunterhalt. Bei einer Familiengröße von fünf
25 Personen waren damit weltweit mindestens eine Milliarde Menschen von dem Einkommen der Arbeitsmigranten abhängig. Arbeitsmigranten und Flüchtlinge haben damit einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung ihrer Herkunftsländer. Die Überweisungen der Auswanderer übersteigen bei Weitem die weltweit geleistete staatliche Entwicklungshilfe, die im Jahr 2008 bei 119,8 Milliarden US-Dollar lag. In Ländern wie Tadschikistan und Haiti, Nicaragua und Kuba machen die Überweisungen aus dem Ausland bis zu 47 Prozent des Bruttonationalprodukts aus.

30 Worauf basiert diese unglaubliche Hilfsbereitschaft? Vielen Auswanderern ist die Migration nur aufgrund immenser Anstrengungen ihrer Familien möglich. Entsprechend hoch sind die Erwartungen der Daheimgebliebenen, entsprechend groß ist die gefühlte Verpflichtung der Migranten, ihre »Schulden« zurückzuzahlen. Zwischen Heimat- und Einwanderungsland entsteht so ein soziales
35 Netzwerk, dessen Zusammenhalt auf moralischen Werten basiert. Es geht um Schuld und Sühne, um soziale Normen und Erwartungen, um Geben und Nehmen, um Ausgleich. Besonders im Fall von Bürgerkriegsflüchtlingen verwandelt sich dieses Verpflichtungsgefühl bei vielen in eine tief empfundene Scham und Schuld.

40 Während zurückgelassene Familienmitglieder, Nachbarn und Freunde an den unmittelbaren Folgen des Krieges leiden, sind die Flüchtlinge in Sicherheit. Egal, wie prekär die Lebensumstände der



40 Flüchtlinge sind, oft werden positive Erlebnisse in Beziehung zur Situation in ihren Heimatländern gesetzt und erzeugen Schuldgefühle. Finanzielles oder politisches Engagement bietet die Möglichkeit, die eigene (empfundene) Schuld zu sühnen.

Potenzial für die Entwicklungsarbeit

45 Für die Entwicklungs- und Friedensarbeit stellt die Diaspora – auch jenseits von finanziellem Engagement – ein ungeheures Potenzial dar. Migranten könnten im Rahmen von Entwicklungsprojekten aufgrund ihrer Lebenserfahrung in Geber- wie Empfängerländern als Vermittler dienen, sie könnten kulturelle wie sprachliche Barrieren beseitigen helfen und dazu beitragen, dass Projekte schneller in die Eigenverantwortung der Zielgruppen übergeben werden können. Ihre im Ausland erworbenen beruflichen Qualifikationen könnten sinnvoll in staatliche Wiederaufbau- und Entwicklungsprozesse
50 eingebracht werden.

Zwar haben einige Institutionen in den vergangenen Jahren versucht, sich die besondere Rolle der Diaspora als »Wanderer zwischen den Welten« zunutze zu machen, darunter das Berghof Zentrum für Konstruktive Konfliktforschung unter anderem im Rahmen der Friedensverhandlungen in Sri Lanka.

55 Auch die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit hat zahlreiche Studien zu den Beiträgen verschiedener Diasporagruppen in Deutschland zur Entwicklung ihrer Herkunftsländer erstellt. Doch bisher wird die Brückenfunktion, die die Diaspora in vielen Entwicklungsprozessen und auch im Rahmen von Friedensarbeit spielen kann, noch kaum in der Praxis genutzt. Hierfür müssten die vorhandenen Ansätze systematisiert und mit größerer Verbindlichkeit in die Entwicklungszusammenarbeit integriert werden.
60

Die moralischen Beziehungen der Migranten bieten dabei wertvolle Anknüpfungspunkte und Chancen. Sie müssen nur genutzt werden.

Katrin Radtke und Hubertus Rüffer sind Mitarbeiter der Welthungerhilfe in Bonn.

aus: „[Welternährung](http://www.welthungerhilfe.de/welternaehrung.html)“ I/2010, Zeitung der Welthungerhilfe
(<http://www.welthungerhilfe.de/welternaehrung.html>)

Arbeitsaufträge zum Text „Vermittler zwischen den Welten“

1. Erkläre die Fremdwörter mit einem Satz oder einem ersetzenden Ausdruck!
 - a) Potenziale
 - b) Arbeitsmigranten
 - c) eine prekäre Lage
 - d) Migration
 - e) Diaspora
2. Was versteht man unter einem „Bruttosozialprodukt“ (Zeile 34)? Suche im Internet!
3. Trage in die Karte die zehn reichsten und die zehn ärmsten Länder der Erde gemäß ihres Bruttosozialprodukts ein! Die Informationen dazu findest du im Atlas oder im Internet.
4. Zeichne in die Karte die wichtigsten Wanderungsströme der Migranten ein. Die Informationen dazu findest du im Atlas oder im Internet.
5. In welchen Bereichen decken Arbeitsmigranten in den USA, Europa und den Golfstaaten einen großen Teil der Arbeitskräfte ab?
6. Unter welchen Bedingungen leben die Arbeitsmigranten?
7. Die Ausbeutung der Migranten treibt diese häufig in die Illegalität. Was ist damit gemeint?
8. Viele Migranten überweisen einen Teil ihres Einkommens zurück in ihre Heimatländer. Wie hoch war 2008 die Summe und wie viele Menschen wurden damit weltweit unterstützt?
9. Die Unterstützung der Familien in den Herkunftsländern kann positiv, aber auch negativ gesehen werden. Begründe **deinen** Standpunkt!
10. Bei vielen Bürgerkriegsflüchtlingen kann sich die Unterstützung der Familien in den Heimatländern von einem Verpflichtungsgefühl in eine tief empfundene Scham und Schuld verwandeln. Warum?
11. Worauf basiert diese Hilfsbereitschaft? Der Text gibt in Zeile 38 eine Erklärung: „Zwischen Heimat- und Einwanderungsland entsteht so ein soziales Netzwerk, dessen Zusammenhalt auf moralischen Werten basiert.“ Erkläre anhand von Beispielen!
12. Der Text nennt ab Zeile 50 vier Bereiche, in denen Migranten in die Entwicklungs- und Friedensarbeit einbezogen werden können. Notiere!
13. Stelle einen Forderungskatalog hinsichtlich Lebens- und Arbeitsbedingungen für Migranten auf, wenn sie in der BRD leben und arbeiten!



Hinweise für die Verwendung im Unterricht

1. Der Text kann ab einer leistungsstarken 9. Hauptschulklasse eingesetzt werden.
2. Der Arbeitsauftrag 1 kann natürlich in höheren Klassen weggelassen werden, wenn zu erwarten ist, dass die SchülerInnen die Fremdwörter kennen.
3. Die Arbeitsaufträge können gekürzt, erweitert oder umgeschrieben werden. Dazu liegt der Text als OpenOffice 3-Datei, als pdf-Dokument oder als Microsoft-doc-Datei zum Download vor.
4. Der Text ist in erster Linie für einen Einsatz in Sozialkunde/Erdkunde etc. gedacht. Er kann jedoch auch jederzeit als Textaufgabe im Fach Deutsch verwendet werden, wenn die Arbeitsaufträge um einige „germanistische“ Ziele erweitert werden.
5. Die Arbeitsaufträge wurden in der Du-Form abgefasst. Bitte bei Bedarf anpassen!

Wir danken der Zeitung „[Welternährung](#)“ (I/2010, Zeitung der Welthungerhilfe) für die Abdruckerlaubnis!

Disclaimer

Der Text samt Arbeitsaufträge darf nur in der Originalfassung unter Angabe der Quelle und nicht kommerziell weitergegeben werden. Bei der Verwendung im Unterricht dürfen jederzeit die Arbeitsaufträge an die eigenen Bedingungen angepasst und vervielfältigt werden.

©2010 Zusammenstellung: Günther Schmidt-Falck – Redaktion AUSWEGE



AUSWEGE – Perspektiven für den Erziehungsalltag
Online-Magazin für Bildung, Beratung, Erziehung und Unterricht
www.magazin-auswege.de
auswege@gmail.com